

**Antwort der Verwaltung  
Nr.: 20221873**

**Status:** öffentlich  
**Datum:** 18.07.2022  
**Verfasser/in:** Grenz, Marina  
**Fachbereich:** Stabsstelle Klima & Nachhaltigkeit

Bezeichnung der Vorlage:  
Transparenz bei Beteiligung Klimaplan Bochum 2035

Bezug:  
Anfrage der Fraktion „Die LINKE“ aus der Sitzung des Rates am 05. Mai 2022 (TOP-Nr. 4.5, Vorlagennummer 20221246)

**Beratungsfolge:**

Gremien:  
Rat

Sitzungstermin: 25.08.2022  
Zuständigkeit: Kenntnisnahme

**Wortlaut:**

In der o.g. Sitzung wurde von der Fraktion „Die LINKE“ wie folgt angefragt:

*„In einer städtischen Pressemeldung vom 17. Dezember 2021 wird die Erstellung des Klimaplan 2035 für Bochum wie folgt beschrieben: „Die Stadt Bochum möchte gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern einen Fahrplan und Maßnahmen entwickeln, die Bochum bis zum Jahr 2035 klimaneutral werden lassen.“ Zum Auftakt des Prozesses gab es in diesem Sinne ein Beteiligungsformat, das online mit rund 200 Teilnehmer:innen durchgeführt wurde. Zudem können die Bochumerinnen und Bochumer Ideen und Vorschläge einreichen. Dabei stellen sich einige Fragen in Hinblick auf Transparenz und Feedback zu den eingegangenen Ideen.*

**DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum fragt an:**

- 1. Gemeinsam mit externen Büros führt die Verwaltung einen Auswahlprozess für die eingereichten Ideen durch: Wie wird sichergestellt, dass die Auswahl für die Politik und die Öffentlichkeit transparent gemacht wird?*
- 2. Wird öffentlich gemacht, aus welchen Gründen Ideen einbezogen bzw. nicht einbezogen werden? Wenn ja, wie erfolgt die Bekanntmachung?*
- 3. Ist von der Verwaltung vorgesehen, dass alle Ideengeber ein individuelles Feedback erhalten und über den Umgang mit ihrem Vorschlag informiert werden? Wenn nein, sieht die Verwaltung darin nicht die Gefahr, das Vertrauen in Bürger:innenbeteiligung zu beschädigen?“*

Die Anfrage wird von der Verwaltung wie folgt beantwortet:

## 1. Die Beteiligung allgemein

Der Beteiligungsprozess zur Einreichung von Maßnahmenvorschlägen zum Klimaplan Bochum 2035 läuft parallel auf zwei Ebenen: Zum einen wird die Bochumer Bürgerschaft zur Beteiligung aufgerufen, zum anderen werden Fachakteur\*innen aus ihren jeweiligen Handlungsfeldern beteiligt und in den Erarbeitungsprozess eingebunden. Die Beteiligung hat somit einen hohen Stellenwert für die Erarbeitung des Klimaplanes.

### **Synergien mit dem Global Nachhaltige Kommune (GNK)-Prozess**

Darüber hinaus wird bei der Bearbeitung des Klimaplanes Bochum 2035 besonderer Wert darauf gelegt, diesen inhaltlich eng mit dem Prozess "Global Nachhaltige Kommune NRW – NRW" abzustimmen, um gemeinsame Ziele auszuloten und Synergieeffekte in beiden Konzepten zu nutzen. Bereits frühzeitig hat daher eine verwaltungsinterne Abstimmung mit den jeweiligen Projektverantwortlichen stattgefunden. Das Ergebnis: Grundsätzlich sind die Ziele von Klimaplan und GNK kompatibel - Zielkonflikte sind nicht zu erwarten. Die teilweise parallel verlaufenden Arbeitsprozesse bieten vielmehr die Chance, insbesondere auf Projektebene zukünftig Wissen und Ressourcen zu bündeln (vergl. auch den folgenden Abschnitt "Handlungsfelder"). Als Beispiel ist das noch in Erarbeitung befindliche Evaluationskonzept des Klimaplanes zu nennen, welches auch die Nachhaltigkeitsziele und -kriterien (SDGs – Sustainable Development Goals) des Projekts GNK NRW berücksichtigen wird. Dies wird es zukünftig ermöglichen, Aktivitäten, Maßnahmen und Projekte des Klimaschutzes und der Klimafolgenanpassung in Bochum auch auf ihre weiteren Wirkungen in Bezug auf Nachhaltigkeit zu bewerten und zu priorisieren. Ein weiteres Beispiel für diese methodische Zusammenarbeit zwischen Klimaplan 2035 und GNK zur gemeinsamen Bewertung von Klima- und Nachhaltigkeitszielen ist das Tool "Klima-Check" (vergl. Mitteilung der Verwaltung Nr. 20220072 vom 12.01.2022).

### **Die Beteiligungsschritte des Klimaplanes Bochum 2035 im Überblick:**

A) Zum einen erfolgt die Beteiligung der Bochumer Bürger\*innen über verschiedene Online-Beteiligungsformate, die teils auch bereits im Rahmen der digitalen Auftaktveranstaltung im Dezember 2021 genutzt wurden. Im Einzelnen wurden folgende Online-Beteiligungsmaßnahmen durchgeführt: Neben einer breit angelegten **Online-Umfrage** zu Klimaschutz und Klimafolgenanpassung (Laufzeit Ende 2021 bis Februar 2022) wurden im März und April 2022 konkrete Maßnahmenvorschläge über den **Online-Klimadialog** abgefragt und durch die beteiligten Bürger\*innen diskutiert.

Parallel dazu steht aktuell die **Klimamap** noch bis September 2022 zur Verfügung, über die konkrete Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung lokalisiert und Orte mit einem potenziellen klimatischen Risiko in Bochum seitens der Bürger\*innen dargestellt werden können.

B) Zum anderen wurden Fachakteur\*innen im Rahmen von **Expert\*innen- Interviews** und sechs **Fachworkshops** eingebunden. Diese Formate orientieren sich konzeptionell und inhaltlich an den Handlungsfeldern des Klimaplanes 2035 (siehe unten). Da Handlungsfeld 7 übergreifenden Charakter hat, wurden die Aspekte dieses Handlungsfeldes jeweils in die sechs Workshops integriert.

### **Übersicht Handlungsfelder**

Der Klimaplan Bochum 2035 umfasst folgende integrierte Handlungsfelder als Projektportfolio (Stand: Juni 2022):

1. **WiR - wohnen nachhaltig:** Klimagerechtes und -freundliches Wohnen
2. **WiR - sind klimafreundlich mit Energie versorgt:** Regenerative Wärme- und Stromversorgung

3. **WiR - werden fossilfrei und bleiben mobil:** Klimaneutrale Fortbewegung
4. **WiR - wirtschaften grün und zukunftssicher:** Nachhaltig produzieren und arbeiten
5. **WiR - sind hier zu Hause:** Bildung für Nachhaltige Entwicklung, klimafreundliches Verhalten im Alltag
6. **WiR - leben grün und klimasicher:** Anpassung an die Folgen des Klimawandels
7. **WiR - gestalten den Wandel gemeinsam:** Information, Beratung und Mitgestalten in Klimaschutz und -anpassung

Die Handlungsfelder sind jeweils in strategische Schwerpunkte sowie Projekte, Maßnahmen und Aktivitäten gegliedert. Die Struktur ist dynamisch aufgebaut und erlaubt es, auch zukünftig Maßnahmen und Projekte einzuordnen. Zu den Handlungsfeldern und zum bisherigen Stand des Projektportfolios wurde ebenfalls eine verwaltungsinterne Abstimmung mit den Verantwortlichen des Prozesses "Global Nachhaltige Kommune NRW" durchgeführt. Fazit: Insbesondere in den Handlungsfeldern 4 "Nachhaltig produzieren und arbeiten", 5 "Bildung für Nachhaltige Entwicklung, klimafreundliches Verhalten im Alltag" sowie 7 "Information, Beratung und Mitgestalten in Klimaschutz und -anpassung" ergeben sich Schnittstellen zwischen beiden Prozessen. Die Verantwortlichen sind sich einig, dass hier besondere Chancen bestehen, Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und Nachhaltigkeit zukünftig in Bochum gemeinsam zu fördern und dabei auch personelle Ressourcen zu schonen. Ein weiterer enger Austausch ist geplant, insbesondere auf der noch im nächsten Schritt zu erarbeitenden Ebene der Projekte, Aktivitäten und Maßnahmen. Eine besondere Möglichkeit zur integrierten, handlungsfeldübergreifenden Zusammenarbeit bei Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und Nachhaltigkeit wurde im Bereich Bildung identifiziert.

## Ergebnisauswertung und -darstellung

**Umfrage:** Die online geschaltete Umfrage fand mit 423 vollständig ausgefüllten Fragebögen seitens der Bürgerschaft eine breite Resonanz. Die Ergebnisse wurden unter Anwendung deskriptiver, quantitativer Methoden sowie qualitativer Inhaltsanalyse ausgewertet und gehen so als eine Grundlage zur Bewertung der Klimarisiken sowie der entsprechenden Bedarfe inklusive der eingebrachten Maßnahmenvorschläge in den Klimaplan 2035 ein. Die Auswertung erfolgt dabei sowohl qualitativ als auch quantitativ. Da der Fragebogen anonymisiert war, ist ein Rückschluss auf einzelne Personen nicht möglich. Die Einhaltung statistischer Grundregeln bei der Umfrageauswertung stellt sicher, dass die Ergebnisse bei der Erarbeitung des Klimaplanes adäquat berücksichtigt werden.

**Klimadialog:** Die Ergebnisse des Klimadialogs sind langfristig online einsehbar. Dies soll vorerst auf der Seite [bochum.klimabeteiligung.de](http://bochum.klimabeteiligung.de) ermöglicht werden, darauffolgend werden die Ergebnisse auf der Seite der Stabsstelle KN zum Download zur Verfügung gestellt. Neben den vorgeschlagenen Maßnahmen stellen insbesondere die Diskussionsbeiträge wichtige Indizien dar, um zu beurteilen, wie die Maßnahmen in der Bevölkerung eingeschätzt werden. Alle eingereichten Maßnahmen fließen in den Prozess der Erarbeitung des Maßnahmenplans ein. Beurteilungskriterien sind vor allem die Bedeutung der Maßnahme für die Erreichung der Klimaneutralität und die Erhöhung der Klimaresilienz (Maßnahmeneffektivität) sowie das Umsetzungspotenzial der Maßnahme. Im Klimaplan Bochum 2035 wird eine Kennzeichnung eingeführt, welche den jeweiligen Bezug zur Beteiligung klarstellt, z.B. „Maßnahme abgeleitet aus Bürger\*innenbeteiligung“.

**Klimamap:** Die Ergebnisse aus der Klimamap werden in einem Bericht zusammengefasst und können entsprechend veröffentlicht werden. Dabei fließen sowohl die Problem-Meldungen bezüglich der Klimafolgen wie auch die Maßnahmenvorschläge in den Klimaplan folgendermaßen ein:

- Die Problem-Meldungen werden mit den Ergebnissen aus der Betroffenheitsanalyse abgeglichen, dienen also 1. einer Verifizierung und 2. einer möglichen Priorisierung von betroffenen Quartieren, wenn sich Meldungen auf bestimmte Räume konzentrieren.
- Die Maßnahmenvorschläge reflektieren i.d.R. auch den durch die Gutachterbüros aufgrund von Analysen und Szenarien erarbeiteten Maßnahmenkatalog in weiten Teilen, finden sich also dem entsprechend im Klimaplan wieder. Zusätzlich können aus den Maßnahmen-Einträgen in der Klimamap räumliche Schwerpunkte für die zukünftige Umsetzung von Maßnahmen abgeleitet werden.

2. Basierend auf den Ergebnissen aus den o.g. Formaten werden alle vorgeschlagenen Maßnahmen in einen Überprüfungsprozess einbezogen. Dieser Prozess unterliegt den folgenden Kriterien:

- a) Bedeutung der Maßnahme für die **Erreichung der Klimaneutralität**: Ist die jeweilige Maßnahme geeignet, die Treibhausgasemissionen in Bochum effektiv und nachhaltig zu senken? Trägt die Maßnahme vorrangig dazu bei, dass Bochum das Ziel der Klimaneutralität im Jahr 2035 erreicht?
- b) Bedeutung der Maßnahme für die **Erhöhung der Klimaresilienz**: Ist die Maßnahme geeignet, den Klimarisiken Hitze, Starkregen und Sturm effektiv entgegenzuwirken? Trägt die Maßnahme dazu bei, Bochum zu einer klimaneutralen, erneuerbaren Schwammstadt weiterzuentwickeln?
- c) **Umsetzungspotenzial der Maßnahme**: Ist die Maßnahme umsetzungsrelevant, bzw. hat die Maßnahme ein hohes Umsetzungspotenzial? Besitzt die Maßnahme dabei eine hohe Breitenwirkung und/oder ist sie niederschwellig und daher schnell umsetzbar: d.h. wirkt sie nur begrenzt lokal und einmalig oder geht aus der Maßnahmenumsetzung ein hoher ggf. auch kurzfristiger Effekt für die Gesamtstadt aus? Zusätzlich: Hat die Maßnahme eine strukturelle Wirkung, verändert sie also positiv Rahmenbedingungen für die zukünftige Umsetzung des Klimaplan 2035.

Unter Berücksichtigung dieser Kriterien werden die vorgeschlagenen Maßnahmen bewertet und priorisiert. Die Maßnahmen mit der höchsten Wirkung und dem höchsten Umsetzungspotenzial werden in den Klimaplan übernommen. Im Maßnahmenplan wird den Maßnahmen ein qualitatives Merkmal zugeschrieben, welches ihren Ursprung aus der Bürger\*innen-Beteiligung kennzeichnet, z.B. „Maßnahme abgeleitet aus Bürger\*innenbeteiligung“.

3. Individuelle Rückmeldungen bei den einzelnen Personen sind allein aus ressourcentechnischen Gründen nicht zu leisten. Der (finanzielle) Aufwand übersteigt hier bei weitem die Möglichkeiten. Dabei ist zu bedenken, dass nicht die individuellen Vorschläge im Mittelpunkt stehen, sondern die Abwägung und Auswahl der für die Klimaresilienz und die Klimaneutralität fachlich am besten geeigneten Maßnahmen. Die Grundlage dazu bilden die o.g. Kriterien. Es wird daher die oben beschriebene, den ausgewählten Kriterien zugrundeliegende Auswertung und Abwägung zur Maßnahmenauswahl geben. Daraus folgt eine Priorisierung der eingereichten Maßnahmenvorschläge und -ideen, um die für die Zielerreichung (Klimaneutralität / Klimaresilienz) relevantesten Maßnahmen herausfiltern zu können. Der Anteil und die Bedeutung der durch die Bürgerschaft eingereichten Inhalte soll nicht verloren gehen. Daher werden im Klimaplan 2035 die Maßnahmen, die maßgeblich aus dem Beteiligungsprozess hervorgegangen sind, klar gekennzeichnet. Somit bleibt für alle Beteiligten erkenntlich, wo die Vorschläge eingeflossen sind.

Die Maßnahmenvorschläge aus dem Klimadialog und auch der Klimamap bleiben zudem für ein Jahr online auf der Seite [www.bochum.klimamap.de](http://www.bochum.klimamap.de) einsehbar, so dass ein Abgleich zwischen den eingereichten Vorschlägen und dem Klimaplan auch über die aktuelle Bearbeitungsphase hinaus weiterhin möglich sein wird.